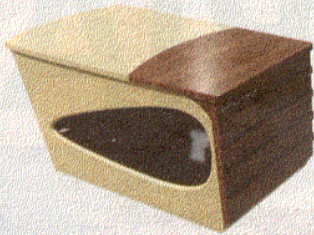


SESAM, ÖFFNE DICH!



◆ Eben noch ein Couchtisch ...

Darauf haben alle
Gamer gewartet

Mit dem Converttable von MÄXX Ideendesign wird erstmals ein Autosimulationsplatz für Videospiele in einen Couchtisch integriert, um mit wenigen Handgriffen einsatzbereit zu sein und keinen Platz zu verschwenden. Praktisch zusammengeklappt enthält der Converttable alles, was der Spieler benötigt. Sitz, Lenkrad und Pedalerie verschwinden im schmucken Beistelltischchen und stören niemanden mehr, wenn sie nicht gebraucht werden. Noch heuer ist der Tisch reif zur Serie – eine Umfrage läuft auf der Homepage.

INFO: www.converttable.eu



◆ ...jetzt ein Cockpit für Fahrspaß à la „Need for Speed“ MÄXX

PATENTSPRECHTAGE 08

Der nächste Termin: 4. März, Graz 9 bis 14 Uhr; Niklasdorf: 15 bis 16 Uhr.
Termine: 1. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 2. Sept., 7. Oktober, 4. Nov. und 2. Dez. Im August kein Sprechtag. Für WK-Mitglieder kostenlos, Anmeldung für Nicht-WK-Mitglieder: Dr. Leopold Strobl, Tel. (0316) 601-357 leopold.strobl@wkstmk.at

Ich hab's!



Die zündende Idee mag sich vielleicht einstellen, doch bis zur rentablen Umsetzung ist es ein langer Weg. Patent, Prototyp und Serienprodukt sind drei Stufen, die man durchlaufen muss.

Von 1000 Erfindungen wird eine patentiert, von 1000 patentierten kommen 100 auf den Markt, von 100 Ideen die auf den Markt kamen, bleiben nach zwei Jahren drei übrig! (Quelle: Innovationsvortrag WK).

Im Jahr 2006 wurden in der Steiermark 578 Patente angemeldet; macht Platz drei im Bundesländer-Ranking. Daran ändert sich auch für 2007 nichts, wobei die endgültigen Zahlen noch nicht vorliegen – Tendenz konstant. Doch worauf kommt es an?

Drei Stufen zum Erfolg

Der Patentanwalt Andreas Wildhack erklärt die Basics: „Ein Patent ist eine geistige Genieleistung und muss eine absolute Weltneuheit sein. Jedoch reicht die Idee allein nicht aus. Die Erfindung muss fertig sein oder zumindest in Grundzügen stehen, damit man sie anmelden kann.“ Nach der Anmeldung folgt ein weiter Weg für ein Produkt. Vereinfacht könnte man sagen: zuerst das Patent, dann der Prototyp, dann das Serienpro-

dukt für den Markt. Ein Beispiel für eine erfolgreiche Patentanmeldung ist der Converttable von Markus Rumpold; der Tisch lässt sich im Handumdrehen in einen Rennsitz für Autorennspiele umfunktionieren – der Prototyp wird gerade gebaut.

Eine Stufe weiter ist Designer Josef Liebmann-Holzmann. Sein Spaceterminal – ein futuristischer Laptop-Arbeitsplatz für Messestände, Hotellobbies und Bürofoyers – geht gerade in die Serienreife über. Bereits der Prototyp hat die ersten Bestellungen ausgelöst; jetzt wird produziert.

Wirklich geschafft hat es Konrad Prettner; auf seiner Visitenkarte steht „Patentinhaber“. Seine Erfindung, der wandelbare Prospektständer „hello“ wird mittler-

weile in Österreich, Deutschland, Schweiz, Liechtenstein und Ost-Europa vertrieben. „Ich habe ‚hello‘ aus Eigenbedarf entwickelt, da es keine flexiblen bzw. formschönen Prospektständer gab“, so Prettner über die Erfindung. Das Patent habe er selbst angemeldet, „dafür habe ich mich ein halbes Jahr lang in das Patentwesen vertieft“. Auch er hatte einen Prototyp gebaut, der ihm auf der Immobilienmesse der *Kleinen Zeitung* 2003 zum Durchbruch verhalf. Die Firmengründung ließ nicht lange auf sich warten.

Für alle die es den drei Erfindern gleich tun wollen, empfehlen sich die Patentsprechtag (siehe Kasten links); dabei geht es um den Schutz von Erfindungen, Marken und Mustern.

IMPRESSUM:

Medieninhaber & Herausgeber: Kleine Zeitung GmbH & Co KG, Schönaugasse 64, 8010 Graz. © PR-Redaktion. Koordination: Tali Tormoche. Texte: Tali Tormoche, Norbert Wally. Layout & Produktion: m4! Mediendienstleistungs GmbH & Co KG; Patricia Kollegger. Druck: Druck Styria GmbH & Co KG, 8042 Graz.

WERBUNG